

Workshop 11 \

CO₂-Bepreisung: Mechanismen und Wirkungsweisen Prof. Dr. Fabian Herweg, Universität Bayreuth

Der anthropogene Klimawandel, verursacht durch die exzessive Nutzung von Treibhausgasen, ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Für die Freisetzung von Treibhausgasen und die damit verbundene negative Externalität müssen die Verursacher kaum oder gar nicht aufkommen: Es fehlt eine effektive Bepreisung von Treibhausgasen! Die Idee einer Umweltsteuer – und somit einer Bepreisung – zur Internalisierung externer Effekte geht zurück auf Arthur C. Pigou (1920).

Der Workshop illustriert die ökonomischen Vorteile eine Bepreisung im Vergleich zu ordnungspolitischen Maßnahmen wie Verboten und Obergrenzen. Neben einer Umweltsteuer kann auch ein Emissionshandel (Montgomery, 1972) eingeführt werden um eine Bepreisung von Treibhausgasen zu erreichen. Der Workshop diskutiert die Vor- und Nachteile eines Emissionshandels im Vergleich zu einer Steuer. Des Weiteren geht er auf die Besonderheiten des europäischen Handels mit CO₂-Zertifikaten (dem EU ETS) ein.

Der Referent

Fabian Herweg ist theoretischer Mikroökonom. Nach seiner Promotion in Bonn und Stationen an der UC Berkeley und der LMU München ist er seit 2014 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth.

Sein Kernforschungsgebiet ist an der Schnittstelle zwischen Verhaltensökonomik auf der einen Seite und Vertragstheorie und Wettbewerbsökonomik auf der anderen. In jüngerer Zeit beschäftigt er sich auch mit umweltökonomischen Fragen und Anreizproblemen im Bankensektor. Er hat zahlreiche Veröffentlichungen in international renommierten Fachzeitschriften; unter anderem in der *American Economic Review*, der *Review of Economic Studies* und *Management Science*. Zudem wurde seine Forschung auch mit Preisen, wie dem Austin-Robinson Preis der Royal Economic Society, ausgezeichnet.

